Neophytenmanagement im Salzkammergut

KLAR!
KlimawandelAnpassungs
ModellRegionen
Inneres Salzkammergut

klima+ energie fonds

Als begeisterter Gartler ist man natürlich bemüht, eine große Vielfalt in seinem Garten zu beherbergen. Gerne hat man auch Pflanzen, die bei uns nicht so alltäglich sind. So wachsen in unseren Gärten verschiedenste Blumen, Sträucher und Bäume aus aller Herren Länder.
Das ist auch gut so, solange die Pflanzen "daheim" bleiben. Manchmal tun sie das aber nicht und flüchten aus dem Garten. Die Pflanzen werden geteilt und weitergegeben, Samen oder Pflanzenteile werden durch Wind und Wasser vertragen und keimen irgendwo in der Wildnis. Bei den meisten Arten ist das auch kein Problem für unsere heimische Natur. Einige Arten fühlen sich aber bei uns mittlerweile derart wohl, dass sie sich invasiv ausbreiten. Genau das sehen wir auch immer öfter bei uns im inneren Salzkammergut. Entlang von Waldrändern, Forststraße und Gewässern breiten sich Japanischer Knöterich, Drüsiges Springkraut, Sommerflieder, Goldruten und CO munter aus. Und ich muss es hier einfach einmal bemerken, nicht alle dieser Neophyten wurden von Wind oder Wasser in unserer schönen Landschaft verteilt. Biogene Materialien sind Abfall und müssen (sollten) daher entsprechend behandelt werden.
Neophyten, das sind Pflanzen die nach 1492 durch uns Menschen aus ihrem Verbreitungsgebiet entnommen und bei uns angesiedelt wurden. Oder die auf natürliche Weise zu uns kamen. Dazu gehören z. B. auch Tulpen, Mais, Tomaten, Erdäpfel oder Paprika und Kürbis. Aber nicht nur Nutzpflanzen kamen zu uns, sondern auch viele Zierpflanzen und die können zu einem Problem werden. Jeder bemerkt die Veränderungen. Milde Winter, längere Vegetationszeiten oder Trockenheit, usw. So wachsen bei uns mittlerweile Pflanzen, die vor 20 Jahren das Klima im Salzkammergut nicht überlebt hätten.

Es passiert schleichend - aber es passiert. Diese Veränderung der Umweltbedingungen nützen auch den Neuankömmlingen in Flora und Fauna. Viele von ihnen überleben nicht dauerhaft und verschwinden über kurz oder lang wieder. Manche bleiben sogar gänzlich unbemerkt. Einige fühlen sich aber dermaßen wohl, dass sie sich fast explosionsartig vermehren und dabei heimische Pflanzen oder Tiere verdrängen. Eine Regel besagt, dass von 1.000 eingeschleppten Arten 100 Arten verwildern, 10 können bei uns Fuß fassen und 1 Art wird zur Problemart. Derzeit gibt es in Österreich 35 Arten (Pflanzen, Tiere und Pilze) die naturschutzfachlich problematisch sind. 14 davon sind als invasiv eingestuft. Das heißt, sie verändern unsere Umwelt tatsächlich. Sie beinflussen unsere Gesundheit (Gift und Allergien), die Biodiversität der heimischen Natur und verursachen enormen volkswirtschaftlichen Schaden. (€12 Mrd/Jahr/EU)

Durch die KLAR Beauftragten für das innere Salzkammergut, Hr. Ing. Hansjörg Schenner und Fr. Mag. Alexandra Mayr bekam ich heuer die Möglichkeit, eine mehrtägige Weiterbildung zum Thema Neophytenmanagement besuchen zu dürfen. Ich bin fest davon überzeugt, dass dieses interessante und spannende Thema, in Zukunft mehr in den Focus gärtnerischen Handelns rücken wird. Bewusstseinsbildung ist eine der tragenden Säulen des derzeit im Salzkammergut noch sehr wenig beachteten Gebietes des Neophytenmanagementes. Arbeiten wir daran.